

## Ausstellung „Glas der Wiesenthalhütte Design 1958-1980“ Glasmuseum Hentrich, Grünes Gewölbe in der Tonhalle, 18.08.2007 - 25.11.2007

### Aus Ankündigungen zur Ausstellung:

Die im nordböhmischen **Wiesenthal** von Ludwig Breit gegründete Glashütte gleichen Namens wurde nach 1945 enteignet und verstaatlicht. Ludwig Breit fand nach dem 2. Weltkrieg in **Schwäbisch Gmünd** eine neue Heimat. Zunächst unter der Leitung von **Ludwig Breit**, seit den 1960-er Jahren dann unter der seines Sohnes **Klaus Breit** entwickelte sich die Wiesenthalhütte zu einer der führenden Hütten Westdeutschlands mit ausgeprägtem eigenen Designprofil. Verantwortlich für die Linie des Unternehmens und für die meisten der realisierten Entwürfe war Klaus Breit, der profunde Kenntnisse als Chemiker und Glastechniker mit einem ausgeprägten künstlerischen Talent verband. seine private Mustersammlung mit **allen wichtigen Modellen der Wiesenthalhütte aus den Jahren zwischen 1958 und 1980**, ergänzt durch das **Hüttenarchiv** und alle **Produktionskataloge** der Hütte.

Die Glasproduktion in Deutschland nahm nach dem Zweiten Weltkrieg einen bedeutenden Aufschwung. Handwerkliche Qualität verband sich bei mehreren Hütten mit einem hohen Designanspruch. Die meisten dieser Hütten sind heute weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden, da sie in den 1970-er und 1980-er Jahren ausnahmslos dem strukturellen Wandel zur mechanischen Serienproduktion zum Opfer gefallen sind.

Namen wie **Gral-Glas** in Dürnau, **Peill & Putzler** in Düren, **Süßmuth** in Immenhausen, **Ichendorf** bei Köln oder **Hirschberg** in Stadtallendorf sind heute Geschichte, ohne in ihren Leistungen hinreichend dokumentiert zu sein. Der profilierteste unter diesen Betrieben war die 1948 - nach der Vertreibung aus Nordböhmen - von **Ludwig Breit** in **Schwäbisch Gmünd** neu gegründete **Wiesenthalhütte**. Ihr weitgehend durch die persönliche Designleistung ihres Eigentümers **Klaus Breit** bestimmtes Programm überträgt seit **1958** in seltener Klarheit die durch die Nordischen Länder, insbesondere durch Finnland definierte europäische Designkultur der späten 1950-er und 1960/70-er Jahre auf Deutschland und verleiht ihr eine eigene Richtung.

Keiner anderen Glasmanufaktur in Deutschland ist dies ähnlich überzeugend und mit ähnlich ausgeprägten, eigenen Profil gelungen. Auf der Grundlage der Ideen des **Deutschen Werkbunds** und des **Bauhauses** ging es Klaus Breit um „zeitechte“ Gestaltung, die ihre Wirkung unter weitgehendem Verzicht auf Dekor einzig Form und Farbe verdankt.

Den Schwerpunkt der Produktion der Hütte bildeten wegweisende Trinkglassätze und Wohnaccessoires für den anspruchsvollen Kunden. Seit 1957 hatten die Vasen, Schalen und Ziergläser der Wiesenthalhütte über zwei Jahrzehnte hinweg maßgeblichen Anteil am Erscheinungsbild der zeitgemäßen, modernen Wohnung in Deutschland und weit darüber hinaus.

Die Ausstellung zeigt anhand von ca. **300 ausgewählten Gläsern** einen Querschnitt der Produktion der Hütte. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Zeit zwischen 1957 und der Mitte der 1970-er Jahre, als sie ihr Designkonzept noch besonders kompromisslos verfolgte.

Die Ausstellung setzt sich das Ziel, in der Darstellung der Produktion der Wiesenthalhütte einen Beitrag zur deutschen Designgeschichte der Nachkriegszeit zu leisten. Sie wird begleitet von einem **Katalogbuch**, das die Geschichte und Leistung der Hütte umfassend darstellt. Der Herausgeber **H. Ricke** und die Autoren **X. Riemann** und **A. Rath** konnten sich dabei auf das private **Hüttenarchiv** und die **Mustersammlung** von Klaus Breit stützen, der diese Materialien dem Glasmuseum Hentrich kurz vor seinem Tod im Jahr 2004 vermacht hat. Da es für keine der ehemals bedeutenden Mundblashütten in Deutschland vergleichbar vollständige Unterlagen gibt, ist das Archiv der Wiesenthalhütte für die Designforschung ein besonderer Glücksfall.

Ein mit über **250 vorzüglichen zeitgenössischen Aufnahmen** illustrierter Textteil wird ergänzt durch die **vollständige Dokumentation** auf der Grundlage der komplett verfügbaren **Produktionskataloge von 1958 bis 1989**. Alle Modelle von 1957 bis 1975 sind im Anhang des Buches in kleinen Abbildungen wiedergegeben und die Kataloge ab 1976 vollständig auf der dem Buch beigegebenen **CD-ROM** reproduziert. Umfang 376 Seiten, Preis ca. 37 Euro.

**Glasmuseum Hentrich**  
im museum kunst palast,  
Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf  
TEL +49 211 8992461 Herr Dr. Ricke  
TEL +49 211 8992463 Frau Pasch  
geöffnet Di - So, 11-18 Uhr, Mo geschlossen  
Eintritt € 6,00, ermäßigt € 4,50

MAIL [info@museum-kunst-palast.de](mailto:info@museum-kunst-palast.de)  
WEB [www.museum-kunst-palast.de/doc1256A.html](http://www.museum-kunst-palast.de/doc1256A.html)

SG: Die im nordböhmischen **Wiesenthal** [**Lučany nad Nisou**, 5 km nordöstlich von Jablonec nad Nisou] wurde 1868 von Ludwig Breit als Glashütte für Perlen venezianischer Art und farbiges Stangenglas gegründet. Sie wurde nach 1945 enteignet und verstaatlicht.

Abb. 2007-3/329

Wiesenthalhütte, Schwäbisch Gmünd, Cocktailgläser, Entwurf Klaus Breit 1964, Vase, Entwurf Klaus Breit 1964  
Bechervasen, Entwurf Klaus Breit 1957, Vasen, Entwurf Heinz H. Engler 1965  
aus der Ankündigung zur Ausstellung, museum kunst palast Düsseldorf, Glasmuseum Henrich 2007



Siehe unter anderem auch:

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-21-novy-pressglas-isergebirge.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-21-novy-pressglas-isergebirge.pdf)

PK 1999-5 SG, Glashütten um Jablonec, darunter die Riedel'schen Glashütten  
S. 16, Lučany nad Nisou [Wiesenthal, Ludwig Breit]

PK 2007-1 dgg journal 2006-6, Glasmuseum Henrich im Düsseldorfer museum kunst palast wieder eröffnet